

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 385.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Dienstag, 19. August 1902.

Druckerei: Die Sächsische Zeitung in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.

Verlag: Dr. Walter Schenkeles in Halle a. S.

Verlag: Die Sächsische Zeitung in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.

Druck: Die Sächsische Zeitung in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.

Rußland und die Brüsseler Konvention.

Das Interesse Russlands verlangt, daß es mit aller Energie und mit allen Mitteln gegen jene Mißgeburt, welche das falsch verstandene Interesse Englands herbeigeführt und die die Kurzsichtigkeit der alt-europäischen Politiker mit der Gahngt einiger Jüder-Groß-Industriellen zugeht hat: nämlich gegen die Brüsseler Konvention, energisch Front macht. Wer im ganzen Europa hat denn dauernde und wirkliche Vortheile von dieser unglücklichen Konvention: zunächst allerdings das englische Kolonialreich, aber auf wie lange?!

Die beiden Beziehungen aber, sowohl der kriegerischen als der wirtschaftlichen Kraftentwicklung, werden Russlands Interesse durch das Zustandekommen der Brüsseler Konvention schwer geschädigt: erobert der Jüder der englischen Kolonien sich den Weltmarkt, insbesondere den Markt Europas, so bedeutet dies eine herorraagende finanzielle und politische Stärkung der englischen Weltmacht. Einmal durch, daß englische Plantagenbesitzer und somit die englische Nation sich die Millionen verdienen, welche bisher in den Ländern der rübenbauenden Nationen Alt-Europas und Russlands geflossen sind; sodann aber auch dadurch, daß der Anfall dieser Rohstoffe bauenden Länder an Alt-England aus einer Gefährdung zu einer Gelände wird, ein Interesse, das bekanntlich Menschen und Länder an festesten aneinander knüpft.

Diese Vortheile des englischen Kolonialreiches gehen aber für die nächste Zukunft direkt auf Kosten Russlands: einmal, wenn Russlands ohne dies schwer nehmende Landwirtschaft in bestimmten dringenden Bedürfnis, sodann weil die Brüsseler Konvention das russische Reich in schwerer Lohschwierigkeit, vielschicht sogar in einen Krieg mit den Ländern der Konvention bringen muß. Denn das wäre eben untragbar für die Würde wie für das Wirtschaftliche Russlands, daß es sich für seinen Exporteur einen Strafzoll oder gar Doppelzoll zuwenden der Bestimmungen der Weisbegünstigungslauf der Handelsverträge gefallen lassen müßte.

Manchere Konflikte aber mit den Staaten Europas liegen durchaus nicht im Interesse Russlands. Hier heißt es: Freie Handels, freie Industrie, freie Welt. Und Russland braucht doch alle Kräfte, um die meisten der Schwierigkeiten im Innern zu überwinden, welche naturgemäß die Entwicklung dieses riesigen Landes aus einer halbbarbarischen zu einer Kulturmacht des 20. Jahrhunderts mit sich bringen und mit sich bringen muß, besonders da Russland in den Kulturaufgaben in einem Jahrhundert ungefähr daselbe leisten muß, wasu Alt-Europa ein halbes Jahrtausend gebraucht hat. Seine wirtschaftlichen Kräfte hat Russland aber nötig, einmal zur Befriedigung seiner Finanzen, der Grundlagen jedes Staateswesens, sodann aber vor Allem, um die einwelsierten Länder Russlands durch wirtschaftliche Erziehung völlig mit russischem Wesen zu erfüllen, damit allmählich aus der äußeren Angliederung sich ein innerer Anschluß entwickelt; denn nur durch einen solchen heftigen Erwerbungen auf die Dauer einen Werth. Allerdings wird wohl in der Zukunft einmal ein Zeitpunkt kommen, wo Russland wenig oder gar nicht Werth auf Jüder-Nutzen im Weltmarkt legen wird, denn nämlich, wenn es sich entsprechend seiner historischen Aufgaben gelungen ist, sich den vollen Witz in Asien zu sichern. Doch jenseit ist die Sache vorläufig noch lange nicht!

Daß die russische Politik volles Verständnis für die durch die Brüsseler Konvention geschaffene Situation hat, beweist der Protest, den sie gegen die Konvention bei den Konventionsmächten eingelegt hat. Nach Lage der Dinge aber haben sich nun einmal die Mächte in Brüssel für die Konvention ausgesprochen; und noch ist es oft im Leben des Einzelnen vorkommt, geschieht hier im Leben der Völker; weil man sich eingestehen mußte, daß man einen Mißgriff begangen hat, vertritt man sich nachträglich der besseren Einsicht und bleibt eigenwillig bei dem einmal gefassten Standpunkte, wenn auch die Spähen von allen Dächern das Gegenheil pfeifen.

Die halbe Welt, England allerdings vorläufig ausgenommen, betrachtet die Konvention für ein schweres wirtschaftliches Unheil, trotzdem findet sich keine Macht, die den Wuth der Empörung hat, zu erklären, wo, wir haben uns in Brüssel

durch die Situation irreführen lassen; das ist leider wahr; darum jetzt aber fort mit der Konvention! Nun, es ist immer noch Zeit! und Hoffnung, daß dieses Manifest noch im Entstehen erdrückt wird.

Trotzdem wird Russland sich thun, sich nicht auf den Erfolg der Bemühungen zu verlassen, sondern seinen Protest gegen die Konvention bei den Konventionsmächten in erneuter und verstärkter Auflage zu wiederholen, vor Allem aber alles aufzubieten, Frankreich davon abzubalten, daß es sich nicht durch die Annahme der Brüsseler Konvention England vor die Füße in den Sand wirft! Seit Frankreich den Vaden frei, so fällt die Konvention.

Dr. Schulz-Wulfow.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. August.

* Graf Bülow und das Staatsministerium. Zum Falle Bülow bringt ein Berliner Lokalblatt, das seit einiger Zeit bebauerlicher Weise bisweilen zu offiziiellen Mittheilungen kommt, mit, wiederum eine lange Entlar, deren Abhandlung mit uns ruhig lesen können, da sie nicht positiv Neues enthält. Interessant aus der sichtlich inspirierten Mittheilung ist nur deren Schlussatz, der sich als ein Mißglaube gegen das preussische Staatsministerium charakterisiert. Das Blatt schreibt nämlich: „Wahrscheinlich würden Vorwissen, wie der Fall Bülow, in der Folge für immer vorgezogen sein, wenn es den Grafen Bülow gelang, auf die einzelnen ministeriellen Posten, die sich unter seinen beiden Vorgängern allseits einwirkelt und selbständig gemacht haben, mehr und mehr bestimmenden Einfluß zu gewinnen.“

Diese Zeilen erinnern an verschiedene Maßnahmen des Grafen Bülow bei Übernahme seines Amtes, die darauf hinauszielten, das preussische Staatsministerium, das eine Kollegialbehörde ist und in der jeder Minister der Chef seiner Verwaltung sein soll, auszulösen und die Ministerämter zu Sekretariaten herabzubringen. So erhielt beispielsweise die „Nord. Allg. Ztg.“ die Weisung, von seinem Minister eine offizielle Erklärung aufzunehmen, die nicht vorher der Reichstagsrat zur Begutachtung vorgelesen hätte. Der nächste Schritt des Landtages im verflorbenen Jahre, der nicht auf einen vorherigen Befehl des Staatsministeriums, sondern auf einer Verschreibung Bülows mit dem König beruht, lief auch auf die Kalfstellung des Staatsministeriums als einer Kollegialbehörde hinaus. In diesem Artikel werden jetzt dieselben Maßnahmen angedeutet, die Selbständigkeit der Minister herabzubringen. Wir würden das bedauern, weil auf dieser historischen Stellung des Staatsministeriums, auf der Machtvolle, die der Reichsminister in seinem Beamtenkörper gegenüber hat, die Größe Preussens, die Intelligenz des preussischen Beamtenstandes beruht.

* Nachmals der Fall Grünau in Grimmen. In freimüthigen Kreisen hat man viel Ansehen von der Disziplinarkasse gemacht, die gegen den Senator Grünau in Grimmen verhängt worden ist. Der genaue nächste Beamte nun, beabsichtigt werden, an der Verhängung des Landrats Herrn v. Walsahn wegen seines Verhaltens bei der Wahl in Greifswald-Grimmen theilgenommen zu haben. Er erhielt deshalb von Regierungs-Präsidenten die Aufforderung, sich zu seiner verantwortlichen Vernehmung an der von diesem bezeichneten Stelle einzufinden. Da er dieser Aufforderung nicht Folge leistete, belegte der Regierungs-Präsident ihn mit einer Ordnungsgeld von 30 Mark, und die Klage, welche er gegen die entsprechende Verfügung erbat, ist nunmehr vom Oberverwaltungsgericht einmüthig zurückgewiesen worden. An der freimüthigen Presse wird nun die Behörde wegen des Vorgehens gegen Grünau schwer getadelt. Der eigentliche Grund der Bestrafung wird jedoch öffentlich umgangen. Als Mitglied eines Magistrats mußte Grünau in dem zuständigen Regierungs-Präsidenten seinen Vor-gesetzten erbilden und dem Befehle desselben zu seiner amtlichen Vernehmung Folge leisten. Der Einwand, daß der Ton der Vorladung ein wenig höflicher gewesen sei, entkündig ist nicht. Fühlte er sich durch diesen Ton beschwert, so mochte er sich lieber den Regierungs-Präsidenten bei dem Minister des Innern beschwerten, hat aber dem Befehle seines Vorgesetzten den üblichen Gehorsam verweigert und ist deshalb mit vollem Rechte bestraft worden, und diejenigen freimüthigen Klätter, die ihn in Schutz nehmen, können sich dem Vorwurfe nicht entziehen, daß sie für freimüthige städtische Beamte eine durch die Gesetze nicht gerechtfertigte Ausnahmestellung in Anspruch nehmen. Das entspricht allerdings ihrer Verpflichtung. Dem Begriff der Selbstverwaltung im Sinne einer Loslösung von der staatlichen Gesetzgebung zu mißbrauchen.

* Polen in Berlin. Eine große von 2000 Personen — darunter sehr viele Frauen — bestehende Versammlung der Polen Berlins befaßte sich am gestrigen Sonntag in den Germania-Sälen mit den antipolnischen Maßnahmen der Regierung. Referent war der Redakteur Kolbel, der in seiner Rede das Deutschthum als den Erbfeind des Polenthums bezeichnete und sich in scharfen Angriffen gegen die Regierung erging, welche die Polen nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich unterdrücken wolle. Zu der Debatte wurden gegen die politische Reichstagsfraktion heftige Bemerkungen wegen ihrer schlappen Haltung in der Polensache erhoben; besonders applauditirte wurde der Ausdruck eines Redners, Preußen werde eher von der Landkarte verschwinden als Polen. Einmüthig wurde eine Resolution angenommen, welche gegen die preussische Politik der Regierung protestirt und besonders dagegen, daß

polnische Steuergebühren zu Germanisierungszwecken vermarktet würden. Es sei eine heilige Pflicht der Polen, an ihrer Nationalität unerschütterlich festzuhalten. Der Verkauf polnischer Grundbesitzes an die Antipolnische Kommission sei ein Verath an der polnischen Erde. — Hoffentlich wird unsere Regierung die richtige Antwort auf derartige Ueberrüthe durch energische Schritte ertheilen!

* Der arme „Bruder Freifinn.“ Die Sozialdemokraten geben sich bekanntlich den Anschein, als ob sie bei den nächsten Landtagswahlen energisch „mithun“ wollen. Dabei fündigen sie an, daß während bisher in denjenigen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokraten bereits an den Wahlen theilgenommen haben, die sozialdemokratischen Wahlmänner ohne Weiteres ihre Stimmen den Freifinnigen und Demokraten zugewandt hätten, diese fündig in denjenigen Wahlkreisen, in denen die Freifinnigen die sozialdemokratischen Wahlmänner liegt, nur dann auf deren Stimmen zu rechnen haben, wenn die Sozialdemokraten eines der betreffenden Mandate abgetreten wird. Nicht mit Unrecht bezeichnet das sozialdemokratische Blatt dieses Vorgehen als eine wichtige Probe in Bezug auf die wirkliche Natur unseres Liberalismus. Von seinem Standpunkte will es natürlich in eriter Linie erproben, ob die Freifinnigen sich in seinen Augen dadurch wirklich ihres Namens werth erweisen, daß sie in öffentlicher Weise für sozialdemokratische Standpunkte antreten. Aber auch von ganz entgegengelegten Standpunkte wird man, woran wohl schwerlich zu zweifeln ist, die Sozialdemokraten in der Lage sind, ihren Anspruch auf Ueberlösung von Mandaten durchzusetzen, die betreffende Wahl eine überaus interessante Probe auf die Natur des fortgeschrittenen Liberalismus darstellten. Man muß sich gegenwärtig, daß die Sozialdemokratie eine spezifisch antimonarchische Partei ist und daß sie speziell das Königs- und das Hohenzollern- und die geistlichen Feindschaft verleiht. Für Kandidaten einer solchen Partei werden also die freimüthigen Wahlmänner in die Reihen der Freifinnigen in nächsten Herbst eintreten sollen. Wie die Probe ausfällt, wird namentlich in Bezug auf diejenigen Freifinnigen von Interesse sein, welche ihre Partei für besonders regierungsfähig erachtet und von dem dringenden Bunde befehrt sind, diese ihre vermeintliche Regierungsfähigkeit möglichst bald bethätigen zu können.

* Nachmals der Kaiser und Wadde-Koussau. Der „Nagor“ veröffentlicht das Nach-Zeichnung Grafen von Wadde-Koussau mit Wadde-Koussau. Nach demselben war das Zusammenreffen ein rein zufälliges. Nach dem Einlaufen der „Ariane“ kam eine Ordnung vom „Hohenzollern“, die um die Namen der Insassen der französischen Nacht bat. Am nächsten Tage erschien Herr von Wadde-Koussau und lud Wadde-Koussau allein ein, an Bord der „Hohenzollern“ zu kommen, da der Kaiser ihn zu sprechen wünsche. Wadde blieb eine Stunde fort und überbrachte eine Einladung zum Abendessen. Er kündigt ferner an, daß der Kaiser die „Ariane“ zu besichtigen wünsche. Der Besuch des Kaisers dauerte zwei Stunden. Beim Abendessen auf der „Hohenzollern“ spielte die Musik nur französisches Ge. Die Unterhaltung betraf Theater u. s. w. Als die französische Nacht am nächsten Morgen in See ließ, beehrte der Kaiser beim Vorbeifahren nochmals die Passagiere, indem er ihnen gute Wünsche wünschte.

* Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Joachim, Prinzessin Victoria Luise nebst Gefolge traten Sonntag Nachmittag auf dem Saalburgs Park ein und ließen sich durch den Bauwart Jacobi die Bauten, welche in letzter Zeit vollendet wurden, erklären, besonders die Doppelthür und die städtischen Aufstellungen, welche angeordnet waren. Ganzam eröffneten die hohen Herrschaften die Ausstellung in rechten Hülfe des Viktoriums, die von der Bereinigung der Saalburgfreunde in Berlin, deren Mitglieder augenblicklich in Hamburg anwesend sind, arrangirt worden ist. Der Kaiser ließ sich den Vorstehenden Anwalt Schulze, den Schatzmeister Wilhelm Keller und die Kassiererin Geheimrath Wittmar, Dr. Conrad Blatz und Dr. Alfred Goege, sämtlich aus Berlin, vorstellen. Der Kronprinz wünschte zu dem Unternehmen Glück, ließ sich Alles sehr eingehend erklären und sprach sich über die Ausstellung sehr anerkennend aus. Zum Abschied reichte der Kaiser Jedem die Hand.

* Theilnahme an den Kaisermandern. Die nordamerikanischen Generale Corbin und Young, die an den Manövern in Deutschland theilnehmen sollen, haben sich Freitag früh zur Verabschiedung zum Präsidenten Hoovere begeben und sind nun ihm zum Frühstück geladen worden. Sie haben sich dann am Sonntag auf dem Dampfer „Waterland“ nach Antwerpen eingeschifft.

* Die Antipolnischen. Das letzte „Antipolnische Manifest“ veröffentlicht die Hauptberichter der Geschichte bei den preussischen und walddeutschen Amtsgerichten, bei den preussischen Landgerichten und den Reichsgerichten, bei den preussischen Oberlandesgerichten und den Oberstaatsanwaltschaften für das Jahr 1901, und die Zusammenfassung der wichtigsten Geschichte bei den preussischen und walddeutschen Justizbehörden für die Jahre 1899 bis 1901. Die nachfolgenden Angaben dürften Anspand auf allgemeines Interesse erheben können. Die Zahl der Gerichtsverfahren betrug nach der Volkszählung von 1900 34 541 328. Bei den Amtsgerichten sind angefallen: 1 Präsident bei dem Amtsgericht I in Berlin, 2982 Richter, 20 1. Beauftragter, 1 Rechnungsbüchhalter in Berlin, 100 Gerichtsassistenten und Kassierbeamte, 6103 Gerichtsschreiber.

Eingeborenen im Gebiet von Barue in Ostafrika (an der Grenze von Malakalab). Sechs Straals mit einer großen Menge von Waffen und Munition wurden eingekommen; 300 Eingeborene, darunter der Häuptling Mongaloung, wurden gefoltert oder gefangen genommen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Erntedankfest durch Schmelzer und Ueberflummung in der Provinz Sachsen. Aufschluß mit der jüngsten amtlichen Erhebung über die Roggenfelder findet bei 1904 eine glatte über die Schmelzer- und jüngsten Ueberflummungsschäden statt. Die letzten Ermittlungen nach dieser Richtung beziehen sich auf das Jahr 1900 und ergeben, daß in unserer Provinz in diesem Jahr zusammen 201 Ortsteile von Schmelzerliden betroffen wurden, und zwar durch einen Schaden im Gesamtumfange von 1.083.490 M. Mit der Zahl der Schadenfälle sieht unsere Provinz unter den 13 preussischen Provinzen an vierter, mit dem Betrage des Schadens aber weitaus an erster Stelle, denn die in dieser Hinsicht auf uns folgende Provinz Brandenburg hatte nur einen Schaden von 759.190 M. aufzuweisen. Der Verlust belief sich, wie die „Magb. Ztg.“ zusammengefaßt hat, im Jahre 1900 für den Gesamtstaat im Durchschnitt für ein Hektar der geschädigten Fläche auf 65 M., für ein Hektar des überhaupt vorhandenen Acker-, Weizen- und Weizenlandes aber auf 0,16 M. In unserer Provinz Sachsen stellt sich dieser Verlust im Jahre 1900 auf 107 M. für ein Hektar der geschädigten Fläche und auf 2,36 M. auf ein Hektar des überhaupt vorhandenen Acker-, Weizen- und Weizenlandes. Weibes Alles ganz beachtetlich höher als die Differenz des Gesamtmittels. Nach diesen Richtungen hin nimmt unsere Provinz mit ihren Flächen unter den preussischen Provinzen die zweite Stelle ein, und zwar in erster Hinsicht nach der Zahl der Schadenfälle mit 122 M., in letzterer nach dem Betrage des Schadens mit 6,07 M. Mit Rücksicht auf ein Jahr 1890 hatten in preussischen Staaten im Jahre 1900 durch Schmelzer einen Gesamtschaden von über 1000.000 M., und zwar liegen von diesen vier in unserer Provinz. Es sind: Kreis Torgau mit 211.640 auf 1898 ha, Kreis Jerichow II mit 194.500 auf 2858 ha, Kreis Jerichow I mit 122.000 auf 172 ha, Kreis Magdeburg mit 122.700 auf 1048 ha. Der höchste der durchschnittlichen Straal ist der Kreis Westpreußen des Regierungsbezirks Potsdam, mit 141.160 M. Schaden auf 2808 Hektar.

Wettersberg, 16. Aug. (Unglücksfälle.) Nachdem vor kaum 14 Tagen der Eisenbahner George von hier in den benachbarten Westpreußen durch einen Eisenbahn-Unfall einen Verstoß erlitten, so ist der selbige nun wieder ein Unglücksfall, indem ein italienischer Arbeiter, der mit einer Schraube hantirte, dadurch verletzt wurde, die schwere Eisen Schraube abwand und dem Arbeiter einen Arm geschmetterte. — Fast zu derselben Zeit verunglückte in dem nahegelegenen Arbeiter der Kopenhagener bei dem Werke Friedrichshagen ein Arbeiter, der Eisenbahner E. Gange aus Westpreußen, den ein abrollender Eisenwagen niedertrat und beide Füße übertrat. Haut und Fleisch wurden abgerissen. Der Verunglückte mußte sofort in künstliche Behandlung gegeben werden.

Wittenberg, 15. Aug. (Der Dammbau in Segersdorf.) In nun von der Firma Preuß in Gienburg übernommenen Bau der Firma heute bis jetzt den Aufbruch zum Eisenbahn-Bau mit dem Material (Wagen und Handwerkszeug) und allen Mannschaften von Döben nach Segersdorf übergeführt. Die Firma Preuß löst übrigens den Dammbau von entgegengesetzten Ende beginnen, welcher Teil der schwierigste ist, weil ein Durchbruch durch den Felsen gemacht werden muß. Der Felsen wird etwa nach Ende 1890 fertig sein. Der Dammbau wird 1000 Arbeiter lang werden, sein Mannsmaß ist auf 110.000 Kubimeter veranschlagt. — Am Donnerstag sind die Baracken der Firma Preuß mit allen Sachen der Arbeiter ein Haus der Plattenmann geworden. Dem einen Arbeiter sind sogar drei Hundstacheln, aus einem kleinen Antiseptikum bestehend, mitgebracht. Das Personal wird etwa auf 1500 Mann berechnet werden. Die Baracken sind auf 3000 M. geschätzt.

Wittenberg, 17. August. (Elektrische Lichterbeleuchtung.) In der letzten Sitzung beschloß der Gemeinderat und die Gemeinde-Versammlung, unsere Kirche elektrisch zu beleuchten. Die Anlagungskosten sind auf 2,7 M. geschätzt. Die Stromkosten stellen sich pro Stunde auf etwa 2,7 M., sind also billiger als die bisherige ungenügende Kerzenbeleuchtung.

Wittenberg, 17. Aug. (Umeinstieg der Eisenbahn.) Die Eisenbahn (Umeinstieg der Eisenbahn) hat sich hier ein Verengungsgewinn mit dem Namen „Umeinstieg der Eisenbahn“ in der „Stadt Berlin“ gebildet. Die Eisenbahn hat sich hier in der „Stadt Berlin“ gebildet. Die Eisenbahn hat sich hier in der „Stadt Berlin“ gebildet.

geborene Vermutung bestätigt, daß die geologischen Veränderungen auf dem Monde noch heute nicht abgeschlossen sind. Besonders ist es die Gegend zur Richtung des Centralpols des Cratolithensstrators, an der sich Veränderungen nachweisen lassen, die in neuester Zeit fastgehoben haben müssen.

Noch interessanter ist es, daß das Innere des Himmels, oder sehr deutlich sichtbaren Kraters Nimus sich schon vor einer Reihe von Jahren mit einer glänzenden, das Licht stark reflektierenden Masse gefüllt hat, die früher dort entzündet nicht vorhanden war. Endlich ist auch von Hermann J. Klein vor einigen Jahren in der Nähe des großen Ringgebirges „Cristoforo“ ein kleiner Krater gefunden worden, der früher dort nicht vorhanden war.

Schätzt man sich nun die Frage, von welcher Weltartenheit die eben erwähnten glänzenden Massen sein mögen, die das Licht so lebhaft reflektieren. Nach den einen sind es natürliche Glasstücke, wie Obsidian und Turmalin, die aus dem glühenden Mondinnern hervorgebrochen seien und die Spalten und das Innere der Mondkrater ausgefüllt hätten. Andere Forscher behaupten jedoch, daß es Eis ist, das nach heute auf dem Monde in großen Mengen vorhanden sei und mit weichen große Partien der Mondoberfläche bedeckt hätte. Gegen letztere Annahme wird nur zwar eingewandt, daß dieses Eis unter der unruhigen Wirkung der Sonnenstrahlen während des 14 1/2 Erdentage währenden Tages auf dem Monde schmelzen und verdampfen, also auch zur Wolfenbildung führen müßte. Dieser Einwand ist jedoch nicht ganz stichhaltig, weil wie die irdischen Verhältnisse unserer Atmosphäre nicht ohne Weiteres auf eine Mondatmosphäre angewendet werden können, die wenn sie wirklich vorhanden sein sollte, aus anderen Gasen, als die unsere, zusammengesetzt sein kann, in denen sich der geloste Wasserstoff vielleicht ganz anders verhält und nicht zu Regen und Wolken verdichtet.

Der schon genannte Professor Pönder, ein angesehenster Beobachter der mit seinen großen Instrumenten in der hohen Atmosphäre, hat vor einiger Zeit in seiner neuesten Arbeit auf der Mondoberfläche gesehen, als ein anderer vor ihm, will auch die Erhitzung von Seen und Flüssen auf der Oberfläche des Mondes festgestellt haben, wobei man freilich nicht ein wassergefülltes Becken und Rinnen denken darf,

Schlinge und Gefallen aber fahrlässige Aufnahme. Man wird eine solche Schlinge mindestens bis Quinta besucht hat, kann E. M. werden. Mindestens ist ein Wechsel von 75 M. wünschenswert. Das Wappen zeigt einen Leisten, ein paar getrocknete Baumrinne, einen Strohstopp und einen Ziegenbock. Grün ist Grundfarbe. — Ichst nur noch ein „Hochloft“. — Auf den Verlauf der Antiklinalen der „Saxonia-Gerüst“ darf man mit Recht rechnen. —

Zeitz, 17. Aug. (Elektrische Dampfbusse.) Die Stadt Zeitz hat von einer größeren Firma in Hannover einen Anschlag erhalten über elektrische Dampfbusse. Die Einführung dieses Verkehrsmittels in unserer Stadt beschäftigt man näherzutreten.

Zeitz, 17. Aug. (Unglücksfälle.) — **Wittenberg, 17. Aug.** (Unglücksfälle.) — **Wittenberg, 17. Aug.** (Unglücksfälle.) — **Wittenberg, 17. Aug.** (Unglücksfälle.)

Freiburg a. A., 17. Aug. (Feuer.) Der Markt 13 Uhr brannten die Hintergebäude, Stall und Scheune ab auf der Hofstraße wohnenden Arbeiters Ernst Fiege. Die schnell herbeigekommene Feuerwehr wurde bald des Brandes Herr.

Freiburg a. A., 16. Aug. (Unfall.) Der Bodenarbeiter Karl, der bei der Firma F. H. in der Nähe von Zeitz arbeitete, wurde durch einen Unfall verletzt. Er wurde durch einen Wagen überfahren und schwer verletzt.

Zeitz, 16. August. (Diebstahl.) Ein erst zu Ostern festgesetzter Diebstahl von 100 Centner Getreide wurde durch den Zeitzer Richter Herr Müller hier auf 10 M. Strafe zu Gunsten des Diebstahls, zog es schnell die Ladensache auf und schloß daraus etwa 15 M. Geld.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 16. August. (Unglücksfälle.) Der besetzte Landwirth Winger wurde, als er neben seinem mit Ähren besetzten Entenwagen ging, von einem Pferde getroffen, kam zu Fall und wurde in schwerer Weise überfahren.

Wittenberg, 17. August. (Die heutige Schenkung.) konnte am 29. Mai d. J. auf ein 20jähriges Reichthum zurückgeführt werden. Die Feste dieses Geburtstags wird aber erst jetzt vom 17.—20. August mit dem alljährlichen Schenkungsfeste gefeiert.

Wittenberg, 16. August. (Schwere Prügelei.) Zwei Bediente eines hiesigen Schlosses, ein Pausenbier und ein Aufwärter, geprügelt wegen eines Bieres in Streit, bei so folgenschwerer Prügelei ausartete. Der Pausenbier, welcher dem Aufwärter, der sich mit einer Faustkeule bemächtigt, nicht bekommen konnte, ergoß einen Stein und brachte seinen Gegner eine schwere Wunde damit im Gesicht bei, an deren Folgen der Aufwärter gestorben ist. Der Pausenbier wurde verurteilt.

Wittenberg, 17. August. (Zünftiger Waldverein.) Der Zünftiger Waldverein hielt gestern und heute durch seine Vertreter hier seine General-Versammlung und sein 23jähriges Stiftungsfest ab.

Wittenberg, 17. August. (Wahl.) Der Herr Georg von Wittenberg löste dem 11jährigen Schulden Wirt Schmidt, Sohn eines hiesigen Schmiedmeisters, 25 Mark in reinen fünfprozentigen mit dem Wirt des Berges als Anerkennung für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Errichtung des hiesigen Kraken Gebäudes von Tode des Erbintestaments aus einer tiefen Stelle der Seele.

Wittenberg, 16. August. (Der alte Thurm) der hiesigen Wittenberg wurde auf Anregung des Baumeisters Frenzel hier durch einen eingehenden Untersuchung, wobei sich herausstellte, daß derselbe an seinem Unterbau umfassen Reparatur bedürftig sei. Der Thurm gehört zu den ältesten unserer Stadt.

Wittenberg, 15. Aug. (Von Wittenberg Grafen.) Der Wittenberg des hiesigen Schulden Wirt Schmidt, Sohn eines hiesigen Schmiedmeisters, 25 Mark in reinen fünfprozentigen mit dem Wirt des Berges als Anerkennung für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Errichtung des hiesigen Kraken Gebäudes von Tode des Erbintestaments aus einer tiefen Stelle der Seele.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Wittenberg, 16. August. (Straßenarbeiten.) Seit Montag werden hier die Umplanungsarbeiten der Bahnhofstraße vorgenommen. Dieser Tage haben nun die hiesigen Pausenbier an der Bahnhofstraße seitens des Staates der Stadt eine Reparatur erhalten, die Kosten für den Straßenbau, die im Etat mit 43.000 M. angelegt sind, zu tragen. Die bett. Pausenbier sind jedoch, zu zahlen. Aus diesem Grunde fand am Donnerstag ein 40. Jahrsfest der hiesigen Pausenbier statt, in welcher beschloßen wurde, den hiesigen Pausenbier, falls derselbe feststellen sollte, den Rechnung zu beschreiben.

Ueberall

da, wo auf eine gute Tasse Kaffee Werth gelegt wird, werden unsere feinen Mischungen bevorzugt aus Gründen, die ausschlaggebend sind für dauernd zuverlässige Lieferung.

Unsere hochfeinen Kaffeemischungen
sind **täglich frisch** **sehr ergiebig**
und **ausserordentlich billig.**

Besonders empfehlen

Feine Berliner Mischung	Pfd. 1,00 Mk.
Hochfeine Hamburger Mischung	1,20 "
Hochfeine Java Mischung	1,40 "
Feinste Wiener Mischung	1,60 "
Extrafine Carlsbader Mischung	1,80 "

Grosser Versand über ganz Deutschland franko.

Pottel & Broskowski.

Bad Wittekind.

Mittwoch, den 20. August, Abends 8 Uhr:

Gr. historisch-patriotisches Concert

der Kapelle des Jüsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 zur Umfriedigung und weiteren Aufschmückung des Denkmals der im Feldzug 1870/71 gefallenen Krieger des Regiments, unter Mitwirkung zweier Tambourcorps und einer Compagnie Jüsiliere.

Programm:

1. Fanfaren-Marsch der Königsbatalone Sacke.
 2. Ouverture: Op. „Ein Feldlager in Schiessen“ Wiegand.
 3. Fanfaren! Mitternachtsmusik Krenier.
 4. Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms des Großen. Langenabbe Heilmann.
 5. Im Feldlager Kaiser Barbarossas! Für mittel-ältere Trompeten und Posaunen Kroll.
 6. Jüsilier-Ouverture C. M. v. Weber.
 7. Zug der Landkinder nach Motiven eines Heiter-märchens aus dem 16. Jahrhundert eines Heiter- Franke.
 8. Jüsilier-Marschpotpourri Krieger.
 9. Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71, großes Schlachtenpotpourri Soro.
- Unter Mitwirkung zweier Tambourcorps und einer Compagnie Jüsiliere. (1400)

Eintrittspreis 50 Pfg.

Saalschlossbrauerei.

Morgen, Dienstag, den 19. August, Nachm. 3 1/2 Uhr:

Grosses Elite-Concert,

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Job. Vetter**.
Gewähltes Programm. Abonnementsbillets und Karten haben Billigkeit. Entrée 30 Pfg. (1381)

Job. Vetter.

Fr. Winkler.

Mittwoch, den 20. August: kein Concert.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, Nachmittags 4 Uhr:

Kur-Concert

der Kapelle des Jüsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36. (1377)
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Nervöse:

Geistliche usw. finden in der neuen Villa Dr. Arnoldi Stegertal zu Gigersburg billigen, erfrischenden Aufenthalt (ohne Wägen). Zimmersuit, Steingewölbe, Saunegänge, Bäder. (1875)

Lüke's Hôtel u. Restaurant

Magdeburgerstrasse.

Def. Otto Herrmann.

Telephon 1355.

Empfehle meinen **neuerbauten Saal** mit schönem Nebenraum, 90 Familienfestlichkeiten und aufmerksamer, das jammliche Restaurant's Räume renovirt und der Neuzeit entsprechend ein-gerichtet sind. **Sochachtungswoll Otto Herrmann.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

per Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

per 1/4 Pfd. Packst. 40, 45, 50, 60 Pfg
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE A. S.



Nach dem Süden.

Vergnügungsfahrten zur See mit dem Doppelschrauben-Sonnenschiff „PRINZESSIN VICTORIA LUISE.“
Vergnügungsfahrt nach Portugal, Spanien, Algerien und Italien. Abfahrt von Hamburg 28. Sept. 1902. Dauer 17 Tage.
Erste Vergnügungsfahrt im Mittelmeer. Abfahrt von Genoa 16. October 1902. Dauer 14 Tage.
Zweite Vergnügungsfahrt im Mittelmeer. Abfahrt von Genoa 2. November 1902. Dauer 14 Tage.
Orientfahrt. Abfahrt von Genoa 20. November 1902. Dauer 31 Tage. (Algerien, Tunis, Egypten, Palästina, Griechenland, Italien.)
Nach Westindien, ausgehend von New York. Abfahrt von Hamburg, mit einem Postampfer der Hamburg-Amerika Linie, Anfang Januar 1903. Reisedauer von New York bis zurück nach New York 31 Tage.
Nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus. Abfahrt von Genoa 28. März 1903. Dauer 40 Tage.
Alles Nähere enthalten die Prospekte.
Abtheilung Personenverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
Vertreter in Halle a. S.:
Georg Schultze, Bernburgerstrasse 32.

Deutsche Nähmaschinen.

Naumann's Central-Bobbin sind die besten u. geeignetsten für **Kunststickerel.**

Halle a. S. **Otto Giseke Nachf.,** Inh.: Gr. Steinstrasse. Reparaturwerkstatt.



Hygiene-Spucknapf

mit Wasser-füllung empfohlen zu billigen Preisen
Burghardt & Becker,
Fernsprecher 1226.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S. 2. Geschäft: Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof. Fernsprecher No. 506, empfiehlt

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1901: 806 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds „1. 1901: 265 1/2 Millionen Mark.“
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie.
Vertreter in Halle (Saale): [1913] **Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.**

Thüring. Weisskalk,

besten Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Naturforten empfangen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Stebener Kalkwerke** von **R. Schrader, Halle a. S.** Komptoir: Alte Promenade 1a.

Jackenkleider, Costüme-Röcke, Blousen, Morgenröcke, Trauer-Costüme, Trauer-Blousen

in anerkannt grösster Auswahl, anerkannt billigste Preise.
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.
Hermann Hönicke,
am Leipziger Thurm. [10215]

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert, Neues**
brillantes Programm.
„Im Reiche der Sirenen“, musical, electr. Transformations-Ballett-Act.
Borscha Borischka, internat. Verwandlungen - Tänzerin. **Großer Zauberkunstst. Georg Zimmermann,** berühmter schillernder Dialektiker und Magistat.
Moritz Heyden, der beliebte Original-Gesangs-Quintett.
American-Bioscope. Die Krönungsfeierlichkeiten in Original-Aufnahmen, und das übrige glänz. Programm.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 19. August 1902. Leipzig (Neues Theater): Die Kreuzfahrer.
Leipzig (Altes Theater): Der Herr Hofrath.
Auf einige Wochen verweist. Prof. v. Mering.

Verreist

vom 21. August bis 7. Sept. **Dr. Reinhard Oemisch.**
Ich bin bis Mitte Septbr. verreist.
Dr. Mekus.

Briefmarken.

Auf meiner Durchreise kaufe feine Briefmarken und ganze Sammlungen zu den höchsten Preisen. Einkauf, Verkauf, Austausch Briefmarken an A. Weiss aus London, 1. B. Hotel goldene Angel, Halle. [1265]

Vernickeln, Bronzieren

Verkupfern, Verzinnen, bei **Ferd. Haassengier,** Metallmaaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.

Pensionat!

Schulpflichtige Mädchen, welche die hiesigen höheren Unterrichts-anstalten besuchen sollen, event. auch Schülerinnen des Lehrerin-nachwuchses, finden überaus Auf-merksame, gewissenh. Beaufsichtigung und sorgfältigste Pflege bei mäss. Pensionatspreis. Nähere Auskunft ertheilt Herr Direktor **Dammholz,** Leiter der höheren Mädchenanstalt in den Friedrichsden Gärten. Frau **Anna Nichtitz,** geb. Unverdorfen, Halle a. S., Poststrasse 11, II.

Zur Herbstbestellung

offeriren zu äusserst billigen Preisen:
Besten Bennstedter Weisskalk sowie **Thüringer Stückenkalk,** stets frisch gebrannt in Stücken und gemahlen, sowie feingemahlene kohlen-sauren Kalk zum Düngen.
Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Für die Inserate verantwortlich **Otto Schreyer, Halle a. S.**

XIII. deutscher Mechanikertag.

II

5. August, 19. August.

Im Beschlusse meines Berichtes in der Samstagsnummer... Am Freitag abends... Die Beschlüsse des Tages... Die Beschlüsse des Tages...

Waterslandes gab. Jetzt zählt Deutschland 30 kaufmännische Vereine für weibliche Angestellte... Der Verein für weibliche Angestellte... Der Verein für weibliche Angestellte...

Der Kriegerverein „Germania“ zu Halle und Umgegend... Der Kriegerverein „Germania“ zu Halle und Umgegend... Der Kriegerverein „Germania“ zu Halle und Umgegend...

Der Arbeiterverein für Kaufleute... Der Arbeiterverein für Kaufleute... Der Arbeiterverein für Kaufleute...

Legat von einer Mission... Legat von einer Mission... Legat von einer Mission...

Namensänderung... Namensänderung... Namensänderung...

Bestimmungen... Bestimmungen... Bestimmungen...

Entscheidung von Grundbesitzungen... Entscheidung von Grundbesitzungen... Entscheidung von Grundbesitzungen...

Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen...

Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes...

pflichtung seinem Richter die Anklage eines Fernsprechers... pflichtung seinem Richter die Anklage eines Fernsprechers...

Um eine Verwechslung vorzubeugen... Um eine Verwechslung vorzubeugen... Um eine Verwechslung vorzubeugen...

Historisch-patriotisches Konzert... Historisch-patriotisches Konzert... Historisch-patriotisches Konzert...

Am Wollschiffen begann am Sonnabend... Am Wollschiffen begann am Sonnabend... Am Wollschiffen begann am Sonnabend...

Das Volkstheater ist vom 18. bis zum 31. August... Das Volkstheater ist vom 18. bis zum 31. August... Das Volkstheater ist vom 18. bis zum 31. August...

Interessante Konzerte... Interessante Konzerte... Interessante Konzerte...

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im Standesamt... Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im Standesamt... Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im Standesamt...

Kirchliche Anzeigen... Kirchliche Anzeigen... Kirchliche Anzeigen...

Wissenschaft, Kunst und Theater... Wissenschaft, Kunst und Theater... Wissenschaft, Kunst und Theater...

Personalanzeigen... Personalanzeigen... Personalanzeigen...

Veränderungen in den Personellen der Provinz... Veränderungen in den Personellen der Provinz... Veränderungen in den Personellen der Provinz...

Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 18. August.

Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour...

Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber...

Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde...

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte...

Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen...

Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes...

Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich...

Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour...

Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber...

Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde...

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte...

Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen...

Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes...

Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich...

Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour... Feierabend anlässlich der Feier des Tages von Mars-la-Tour...

Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber... Die feierliche Schließung der Kriegergräber...

Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde... Das 21. Stiftungsfest des Vereins ehemal. Preussischer Garde...

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte... Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte...

Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen... Restorier-Bestimmungen...

Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes... Zerlegung des Erbes...

Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich... Beim Gedächtnistage vermisst es sich...

der erlittenen Verletzungen; seine Leiche wird nach Paris übergeführt werden.

Unbegleitete Mütterungen. Die „Schlechten Angelen“ erklären nach authentischen Quellen die Mütterungen für unbegleitet, wonach die Hamburger Schiffwerft W 100 m. N. 0 5 eine Welt in Wädel erstickt.

Die Grande Charente, das letzte Karthäuser-Kloster, ist vom Orden, wie aus Paris meldet, gegen ein Jahresrenten von acht Millionen Franz veräußert worden.

Der neue Weltrekord. Der neue Weltrekord für den Flug von Paris nach New-York wurde am 17. August 1902 durch den Piloten Louis Blériot erzielt.

Geradeu schiedliche Fikern gibt ein von der New-Yorker Sanitätskommission veröffentlichter Bericht der zwischenstaatlichen Kommission über die Epidemien in den Vereinigten Staaten.

Uns Dindien. Der Bischof von Indien telegraphirt unter dem 16. August: Krieger in dem nordöstlichen Indien, dem Distrikt Bengalen des Himalaya...

Wauereiser in Wien. Man meldet unter dem 17. Aug. von dort: Eine große Menge Wauereiser ist in Wien angekommen.

Der Aufbruch in Hamburg. Die Hauptverkehrsleiter lehnen am Sonnabend in nichtöffentlicher Versammlung mit Einmütigkeit einen Antrag ab, nach welchem der Verkehr im Interesse des Publikums bis zum 1. September wieder aufgenommen werden soll.

Ueber das Unglück am Montblanc, das dem Herren Stähling aus Stropburg und Maubuit aus Paris am 9. August zum Opfer fiel, erzählt die „Revue Suisse“...

Schnee und Frost im August. In Wetterberichten wurden zwei englische Touristen mit zwei Kindern von einer Schneefurche in Wien überrascht.

Sturm im Finischen Meerbusen. Bei dem starken Nordweststurm am Sonnabend letzten, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, drei Leichter bei Kronstadt.

Überhand Comedians. In dem Portal eines stierreichischen Stalls sind drei Komiker, die sich als Comedians bezeichnen, gefunden worden.

Waleis zu, flüchte aber, bevor er diesen Punkt erreicht, ebenfalls in eine Spalte. Hier wurden von dem Gesellschaft, die den Waleis flamm bestieg, die beiden Leichen der Barriere Touristen aufgefunden.

Der Tod wurde sofort angestrichen, wurde sofort bemerkt, daß von den Führern etwas ausgeht sein müßte.

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Eine Springflut wird aus Alpacca am Golf von Californien gemeldet. Mehrere hundert Personen sind dabei umgekommen oder schwer verletzt worden.

Cholera in Ägypten. Dieser Jähr 381 Cholerafälle in Ägypten konstatiert. Am Sonntag wurden 31 Fälle mit tödlichem Ausgang festgestellt.

Ueberfall durch einen Wolf. Aus Ingersburg wird gemeldet: Zwei Schafe im Alter von 10 und 13 Jahren wurden im Wald von einem Wolf erbeutet.

Große Feuerbrunst. Die „Revue Suisse“ meldet aus Konstantinopel: In der alten Kallien-Wüste Brasilia, dem Ziele vieler Romer...

Gefürter Feil. Aus Westmont wird telegraphirt: Bei Beginn der Illumination, die aus Anlaß der Flottenparade am Sonnabend stattfand, ging ein furchtbares Gewitter über die Stadt nieder.

Sturm im Finischen Meerbusen. Bei dem starken Nordweststurm am Sonnabend letzten, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, drei Leichter bei Kronstadt.

(Arizona) hat über seinen Baden ein langes und prächtig gemaltes Schiff bestellt in einem Bootschuppen: „Benjamin, welche nicht lesen können, mühen sich an der Spitze zu setzen.“

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Die Spalte, in der unterem Grunde zwei dunkle Punkte, die Spalte, sichtbar waren. In diesem Fall liegen wir unter einem Zelt...

Wetterbericht vom 18. August 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Table with 6 columns: Station, Wind, Clouds, Visibility, Barometer, and Temperature. Rows include stations like Stormonay, Nidloch, Gscheid, etc.

Hamburg, 18. August, 9 Uhr 36 Min. Vorm. Depressions (unter 755 mm) liegen über dem britischen Inseln und über Nordspanien...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 18. August. Wetterbericht vom 17. August, Abends 11 1/2 Uhr. Heute erstreckt sich das neue Depressionsgebiet bereits wieder vom Ozean bis nach den Niederlanden...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) Hamburg, 18. Aug. Die die Havanna-Rinie mittelstiff. ist der Dampf „S. S. ...“ im Hafen von Havanna nicht bedi...

Wagdebun, 18. August. (Weizen- und Futtermittel.)

(Richard Selge.) Weizen, neuer, in trockener Waare 156 bis 158 M je nach Lage der Station gebietet, feuchter entsprechend billiger.

Roggen fürer angeboten, in trockener Waare 140-145 M je nach Lage der Station gebietet, feuchter nicht beboten. Safer fest, 177 bis 182 M, fest Wagdebun, neuer, in trockener Waare noch nicht am Markt.

Börsen- und Handelstheil.

Konkursverfahren, Zahlungsverhältnisse etc.

Schuldenmeister Robert Söder in Vermögensgegenstand. Nachlass des Kaufmanns Ernst Albrecht Schilling in Leipzig. Nachlass des Kaufmanns Friedrich August Richter in Leipzig.

Wienmärkte.

Bericht der Landwirtschaftscommission für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Erzeugnisse nach Lebensgewicht am 18. August 1902.

Table with columns: Preis, Vieh- und Fleischgattung, Durchschnitts-Lebensgewicht, Preis pro 100 kg, Preis pro Lebensgewicht.

Schiffahrt, 16. August. (Der heutige Schweinemarkt) beim Johannisbrot hat keine beiden Vorgänger noch überstiegen.

Wienburg, 16. August. (Auf heutigem Viehmarkt) waren 132 Ferkel zum Verkauf gestellt.

Berlin, 16. August. Städtischer Schlachtbericht. (Statistischer Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3421 Rinder, 1334 Kühe, 17 787 Schafe, 7575 Schweine.

Wagdebun, 18. August. (Weizen- und Futtermittel.)

(Richard Selge.) Weizen, neuer, in trockener Waare 156 bis 158 M je nach Lage der Station gebietet, feuchter entsprechend billiger.

Wagdebun, 18. August. (Weizen- und Futtermittel.)

Wagdebun, 18. August. (Weizen- und Futtermittel.) (Richard Selge.) Weizen, neuer, in trockener Waare 156 bis 158 M je nach Lage der Station gebietet, feuchter entsprechend billiger.

Bericht über den Getreidemarkt von Wagdebun & Co., Wagdebun, 14. August. Zu den letzten Tagen hat sich wieder etwas Leben im Getreide merklich gezeigt.

Bericht der Landwirtschaftscommission für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Erzeugnisse nach Lebensgewicht am 18. August 1902.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

1) neuer Weizen, 2) neuer Roggen, 3) neuer Roggen trocken, 4) neuer Roggen (lang), 5) neue Gerste, 6) Braugerste.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld a. D., Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Vorkehr etc.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 18. August, 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock market quotations for Berlin, including various stocks and bonds.

Table of stock market quotations for various companies and sectors.

Table of industrial paper prices (Industrie-Papier).

Table of exchange rates (Wechsel-Course) for various locations.

Table of stock market quotations for various companies and sectors.

